

News und Hintergründe

VORWORT

Die Zeiten sind nicht einfach. Die Folgen der Klimaveränderung stellen die Versicherer auf der einen Seite vor große Herausforderungen, auf der anderen Seite ist die politische und wirtschaftliche Situation deutschland- und weltweit schwierig. Dazu kommen der demografische Wandel – Stichwort „Fachkräftemangel“ –, die Notwendigkeit, nachhaltiger zu wirtschaften, die Digitalisierung und das Thema „künstliche Intelligenz“ – alles Herausforderungen, welche die Branche noch lange beschäftigen werden.

Dennoch: Die Versicherungsbranche zeigt sich tendenziell stabil. 2.647 Euro gaben die deutschen Bürgerinnen und Bürger 2022 für Versicherungen aus – ein nur leichter Rückgang nach dem Rekordhoch von 2021. 2022 wurden Beitragseinnahmen von über 223 Milliarden Euro erzielt, die sich auf rund 473 Millionen Verträge verteilten. Mit Kapitalanlagen in Höhe von 1,6 Billionen Euro spielte die Branche 2022 weiterhin eine relevante Rolle in der Finanzierung von öffentlicher Hand und privater Wirtschaft.

In unserem Themendossier finden Sie noch viele weitere Zahlen und Fakten zum Status quo und zu den Tendenzen des deutschen und des internationalen Versicherungsmarkts.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.

Herzliche Grüße

Ihre



DER DEUTSCHE VERSICHERUNGSMARKT AUF EINEN BLICK

506

Versicherungsunternehmen standen 2022 unter dt. Bundesaufsicht.

5.636 EUR

ist der durchschnittliche Brutto-Verdienst im Sektor für Finanz- und Versicherungsleistungen.

481.500

Erwerbstätige zählte die Versicherungswirtschaft 2022.

3,6 Prozent

betrug der Weltmarktanteil der deutschen Versicherungswirtschaft 2022.

473 Mio.

Verträge befanden sich 2022 im Bestand der Versicherer.

1,6 Bio. EUR

legten die Versicherer 2022 am Kapitalmarkt an.

223,3 Mrd. EUR

an Beitragseinnahmen verzeichneten die Versicherer 2022.

2.647 EUR

gaben die Deutschen im Jahr 2022 durchschnittlich für Versicherungen aus.

Quellen: GDV-Statistiken zur deutschen Versicherungswirtschaft 2023; Swiss Re sigma Nr. 3/23; Destatis

TOP 15 VERSICHERUNGSWIRTSCHAFTEN IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

Rang	Land	Prämieneinnahmen 2022 (Mrd. USD)	Weltmarkt- anteil*	Weltmarktanteil		Prämien in % des BIP*	Prämien pro Kopf in USD
				Lebensvers.	Nicht- Lebensvers.**		
1	USA	2.690	43,7%	23,9%	57,6%	11,6%	8.885
2	China	698	10,3%	13,0%	8,4%	3,9%	489
3	Großbritannien	363	5,4%	8,8%	2,9%	10,5%	4.781
4	Japan	338	5,0%	9,5%	2,4%	8,2%	2.690
5	Frankreich	261	3,9%	5,6%	2,6%	8,7%	3.578
6	Deutschland	242	3,6%	3,5%	3,6%	5,9%	2.881
7	Südkorea	183	2,7%	3,1%	2,4%	11,1%	3.541
8	Kanada	171	2,5%	2,5%	1,2%	8,0%	4.392
9	Italien	160	2,4%	4,1%	1,1%	8,0%	2.716
10	Indien	131	1,9%	3,5%	0,8%	4,0%	92
11	Taiwan	86	1,3%	2,2%	0,6%	11,4%	3.662
12	Niederlande	84	1,2%	0,4%	1,8%	8,5%	4.731
13	Brasilien	76	1,1%	1,4%	0,9%	4,0%	352
14	Australien	72	1,1%	0,1%	1,4%	4,2%	2.758
15	Hongkong	69	1,0%	2,1%	0,2%	19,0%	9.159

* Schätzwerte ** Private Kranken- und Schaden-/Unfall-Versicherung
Quelle: Swiss Re sigma Nr. 3/2023

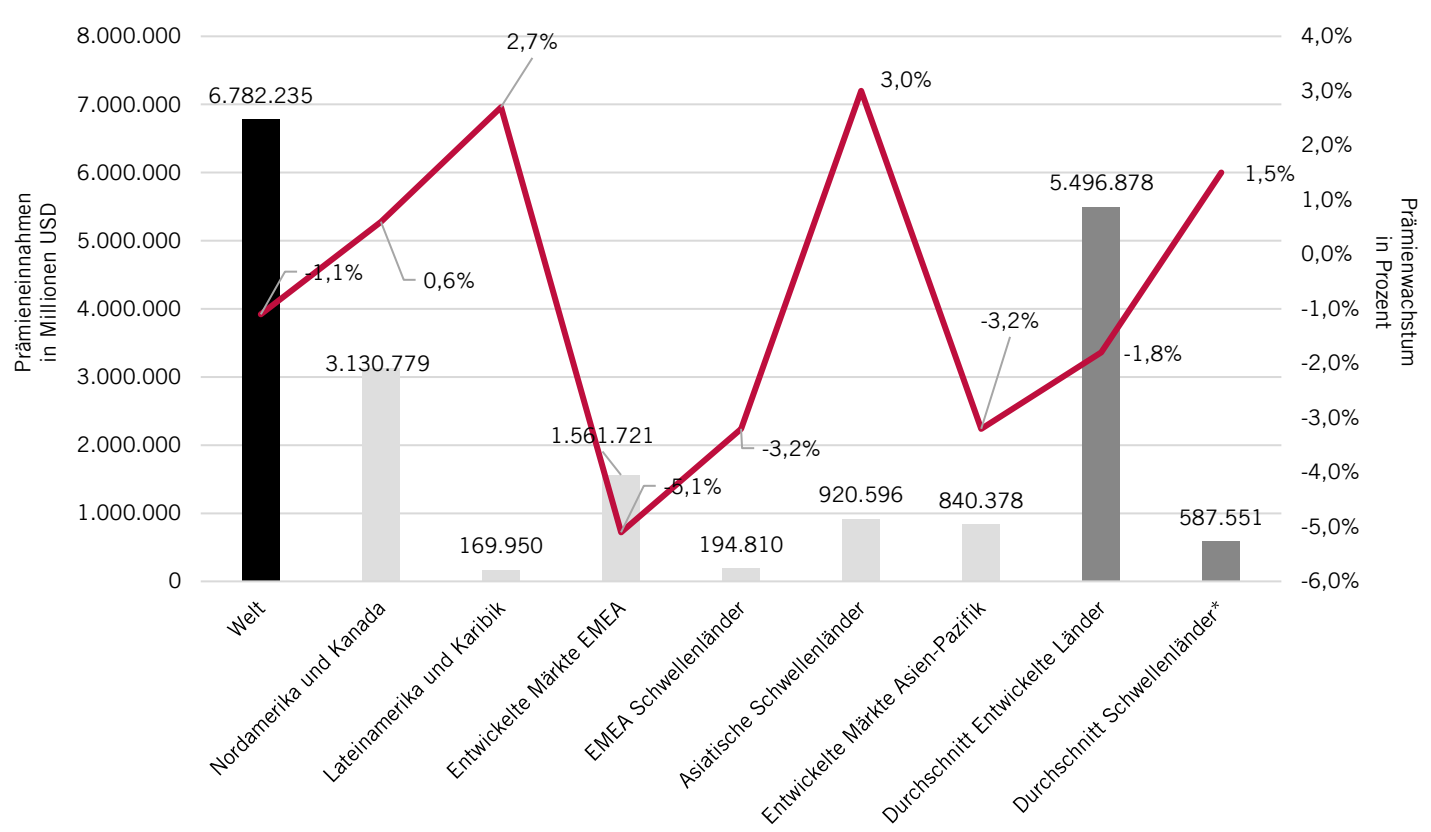
PRÄMIENWACHSTUM INTERNATIONAL

Das globale Prämienvolumen 2022 zeigt einen inflationsbereinigten Rückgang um 1,1 Prozent. Der Markt ist weltweit zwar von 6,76 Billionen US-Dollar auf 6,78 Billionen US-Dollar gewachsen, die Inflation ist jedoch stärker als das Wachstum. Die anhaltende Inflation bleibt aktuell das größte Risiko für Versicherer. Für das Jahr 2023 wird jedoch wieder ein Aufschwung von 1,1 Prozent prognostiziert und weitere 1,7 Prozent für 2024.

Vor allem die Industrieländer zeigen 2022 Rückschritte im Prämienwachstum. Schwellenländer verzeichnen hingegen ein Plus von 1,5 Prozent. Der Rückgang der Prämieinnahmen kommt vorwiegend aus dem Lebensversicherungsbereich, der weltweit von 2,94 Billionen US-Dollar auf 2,81 Billionen US-Dollar sank und somit um inflationsbereinigte 3,1 Prozent zurückgegangen ist. Der Nichtlebenbereich verzeichnet hingegen ein leichtes Prämienwachstum von 0,5 Prozent.

Die USA und China bleiben weiterhin die weltweit größten Versicherungsmärkte, wobei sich der Marktanteil der USA von knappen 40 Prozent auf knappe 44 Prozent steigern konnte. Auf Platz 3 hat Großbritannien Japan abgelöst. Deutschland belegt weiterhin Platz 6, der globale Marktanteil der deutschen Versicherungsbranche sank jedoch von 4 Prozent auf 3,6 Prozent.

Prämieinnahmen und -wachstum 2022, in Millionen US-Dollar



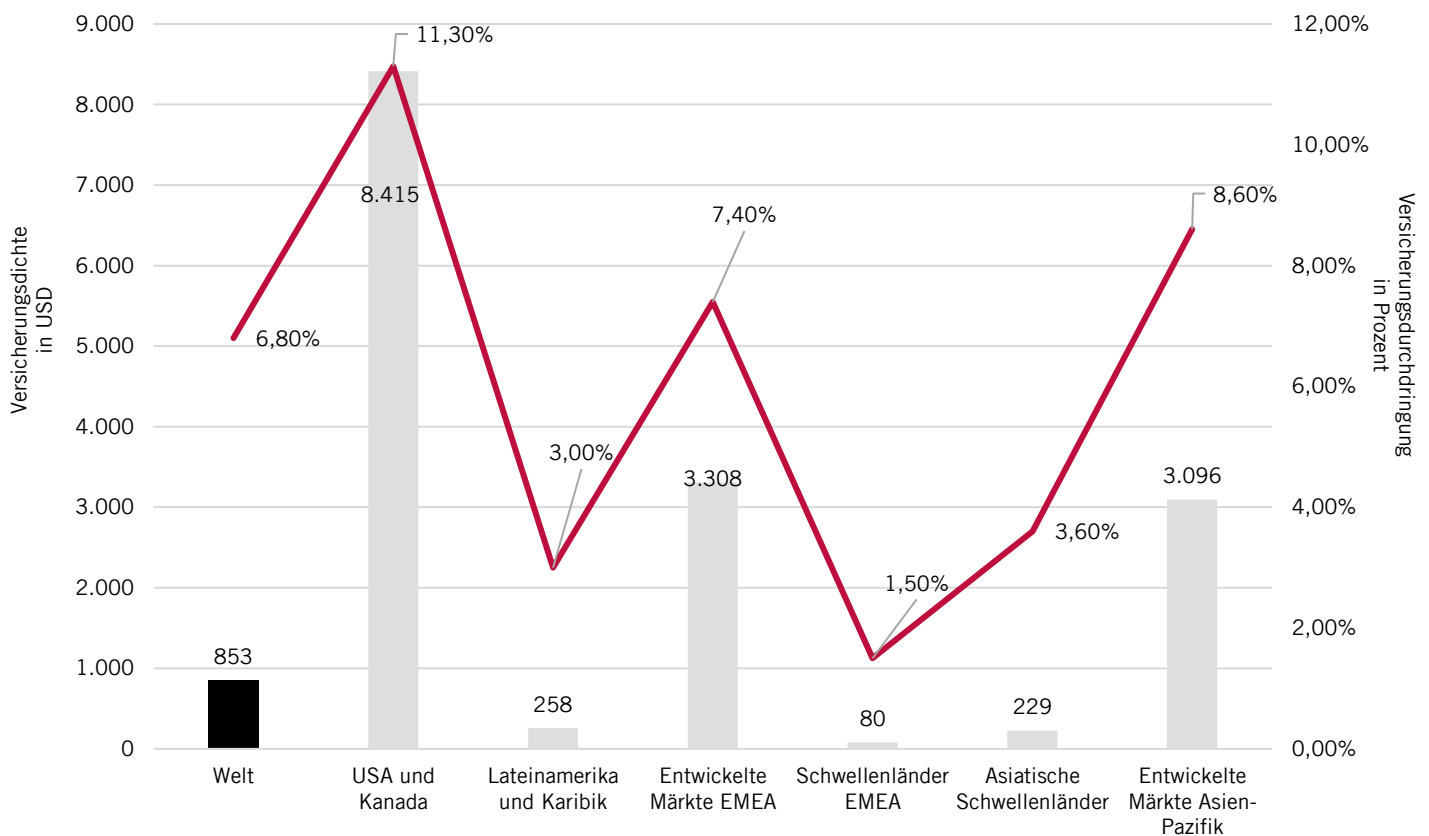
Quelle: Swiss Re sigma Nr. 3/2023

VERSICHERUNGSDICHTE UND -DURCHDRINGUNG INTERNATIONAL

Die Nichtlebensversicherungsprämien stiegen im Jahr 2022 real um 0,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr und lagen damit deutlich unter dem bisherigen Zehnjahresdurchschnitt von 3,6 Prozent. Das Ergebnis wurde hauptsächlich durch die schwache Preisgestaltung im Privatkundengeschäft und die hohe Inflation verursacht. Für 2023 wird eine Verbesserung auf 1,4 Prozent Prämienwachstum prognostiziert. Die Lebensversicherungsprämien sind im Jahr 2022 real um 3,1 Prozent geschrumpft. Swiss Re erwartet jedoch einen Anstieg der Prämien um 0,7 Prozent im Jahr 2023 und 1,5 Prozent im Jahr 2024.

Kanada, Indien und vor allem Brasilien haben im vergangenen Jahr ihren Anteil an den weltweiten Prämien erhöht. Der Anteil der fünf größten Märkte stieg laut Swiss Re von 66,4 Prozent auf 68,2 Prozent. Die asiatischen Märkte besetzen acht Plätze in der Top-20-Rangliste von Swiss Re mit einem Marktanteil von 24 Prozent im Jahr 2022. Indien ist einer der am schnellsten wachsenden Versicherungsmärkte der Welt und wird prognostisch bis 2032 der sechstgrößte sein, noch vor Deutschland, Kanada und Südkorea. Außerdem hat die jahrelange zunehmende Integration Chinas in die Weltwirtschaft, einschließlich der Lieferketten, dazu geführt, dass Entwicklungen in China zu einem Hauptfaktor für die globalen Wachstums- und Inflationsbedingungen geworden sind. Angesichts der Erholung der chinesischen Wirtschaft nach dem pandemiebedingten Stillstand wird erwartet, dass China eines der wenigen Länder sein wird, die 2023 ein stärkeres Wachstum im Vergleich zu 2022 verzeichnen werden.

Versicherungsdichte und -durchdringung 2021, in Prozent



Quelle: Swiss Re sigma Nr. 3/2023

VERSICHERUNGSUNTERNEHMEN IN DEUTSCHLAND

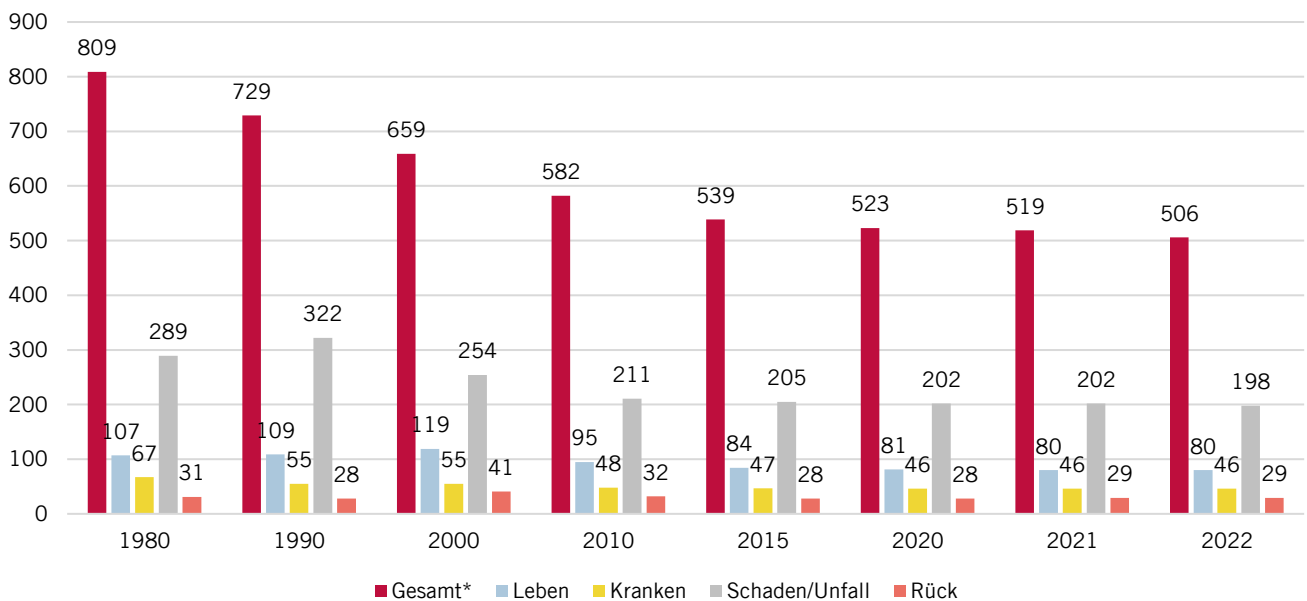
Im Vergleich zum Vorjahr 2021 zogen sich 13 Versicherungsunternehmen innerhalb eines Jahres aus dem Geschäft zurück. Diese Entwicklung entspricht der stärksten Verkleinerung seit zehn Jahren. Damit standen 506 Erst- und Rückversicherer sowie Pensions- und Sterbekassen am 31.12.2022 unter deutscher Bundesaufsicht, wie die Statistiken des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ausweisen. Mehr als ein Drittel der Unternehmen ist traditionell im Schaden- und Unfallgeschäft tätig. Die Zahl der Anbieter in dieser Sparte verlor 2022 vier Vertreter.

Die überwiegende Mehrheit der Versicherungsunternehmen ist als Aktiengesellschaft oder Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit organisiert: 52 Prozent der deutschen Versicherer sind als AGs registriert, während der Anteil von VVaGs bei 45 Prozent liegt. Die restlichen drei Prozent verteilen sich auf öffentlich-rechtliche und sonstige Versicherungsunternehmen.

In Deutschland waren 2021 die meisten Versicherungsunternehmen nach wie vor in Nordrhein-Westfalen beheimatet, gefolgt von Bayern. Niedersachsen liegt mit drei Unternehmen mehr als Baden-Württemberg auf Platz drei. In Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern hat hingegen kein Versicherungsunternehmen seinen Stammsitz, in Bremen und Brandenburg jeweils eins.

Die fünf größten Versicherungsgruppen nehmen insgesamt über 41 Prozent des gesamten Marktanteils ein. In der PKV sind es sogar über 50 Prozent, im Lebensbereich ebenfalls knappe 50 Prozent.

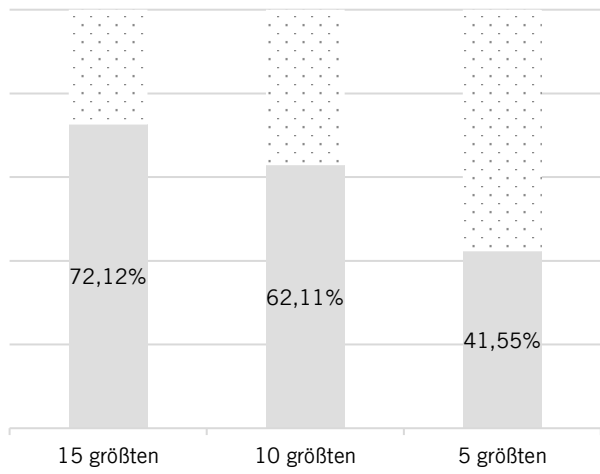
Anzahl Versicherungsunternehmen unter Bundesaufsicht nach Sparten



Lebensversicherer, Krankenversicherer, Schaden- und Unfallversicherer, Rückversicherer, Pensionskassen und Sterbekassen mit Geschäftstätigkeit unter deutscher Aufsicht am 31.12.

Quelle: GDV-Statistiken zur deutschen Versicherungswirtschaft 2023

Marktanteil der größten Erstversicherungsgruppen 2022, in Prozent



GESCHÄFTSENTWICKLUNG – VERTRÄGE

Rund 473 Millionen Verträge hielt die deutsche Versicherungswirtschaft im Jahr 2022 nach Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV). Das sind acht Millionen mehr als noch im Vorjahr, was einem Wachstum von etwa zwei Prozent entspricht. Somit wurde der Wachstumskurs der Vorjahre beibehalten.

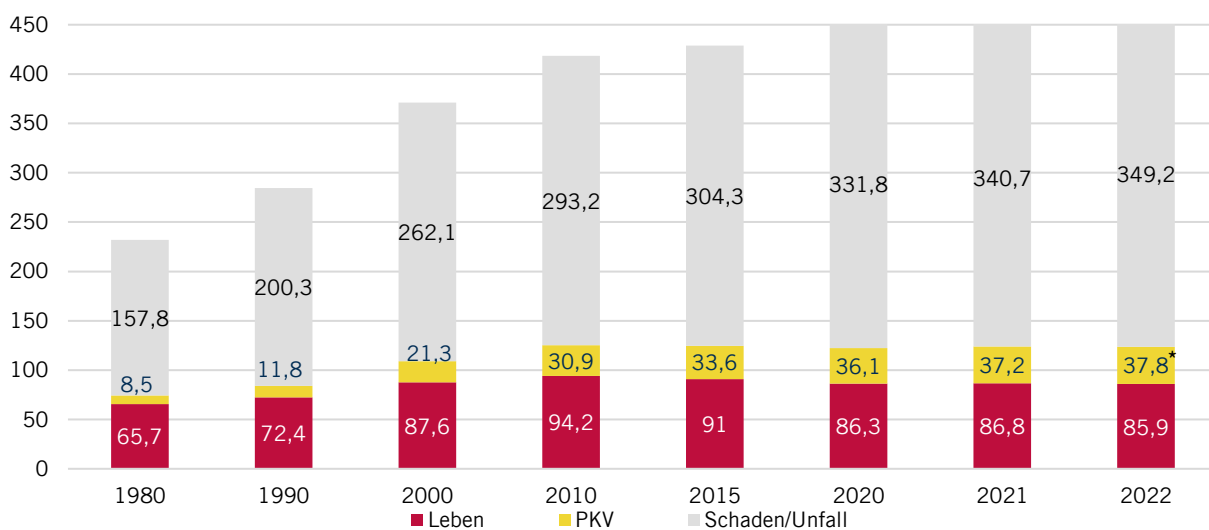
Diese Versicherungsverträge umfassen Risiken von fast jedem Haushalt und Unternehmen in Deutschland. Auf den Kompositbereich entfällt dabei mit stabilen 74 Prozent traditionell der größte Anteil der Verträge.

Im Lebensbereich ging der Vertragsbestand in den vorigen Jahren stetig zurück, 2021 gab es zum ersten Mal wieder einen kleinen Aufschwung, welcher 2022 beibehalten wurde.

Die Versicherungsdichte sank 2022 in Deutschland leicht ab. Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) zufolge gaben die Deutschen rund 2.647 Euro pro Kopf für Versicherungen aus, 67 Euro weniger als im Vorjahr. Die Versicherungsdurchdringung flachte das zweite Jahr in Folge ab – von 6,3 Prozent (2021) auf 5,8 Prozent (2022).

Mit Blick auf ausgewählte Versicherungssparten wird auf Grundlage von Zahlen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) deutlich, dass vor allem die Sach-Versicherung und die Kfz-Versicherung sowie die Kfz-Haftpflicht-Versicherung im Vergleich zum Vorjahr an Verträgen hinzugewonnen haben. Damit wird der bisherige Trend fortgeführt. Einen kleineren Verlust im Vertragsbestand musste die private Unfall-Versicherung verbuchen.

Entwicklung Vertragsbestand, in Millionen

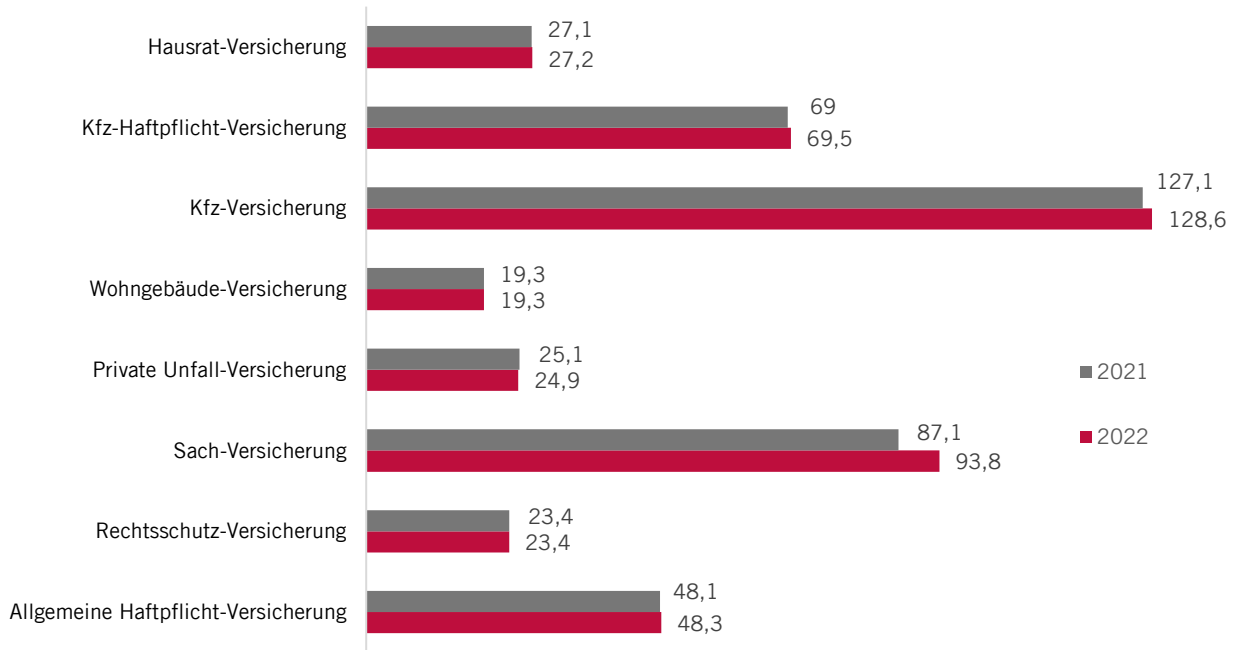


Leben: ab 2005 einschl. Pensionskassen und Pensionsfonds, PKV: ab 2013 einschl. außerordentlicher Mitgliedsunternehmen des PKV-Verbands, Werte nicht mit Vorjahr vergleichbar, Anzahl der Kranken-Vollversicherten und Zusatzversicherungen, ohne Pflegepflichtversicherung und besondere Versicherungsformen, Schaden/Unfall: inländisches Direktgeschäft; ohne Nuklear- und Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung; bis 2000 ohne Transport-Versicherung; bis 2006 ohne Kredit-, Kautions- und Vertrauensschaden-Versicherung; bis 2009 ohne Luftfahrt-, Luft- und Raumfahrzeughaftpflicht-Versicherung

*Vorläufiger Wert

Quelle: GDV-Statistiken zur deutschen Versicherungswirtschaft 202

Entwicklung Vertragsbestand, in Millionen



Quelle: GDV-Statistiken zur deutschen Versicherungswirtschaft 2023

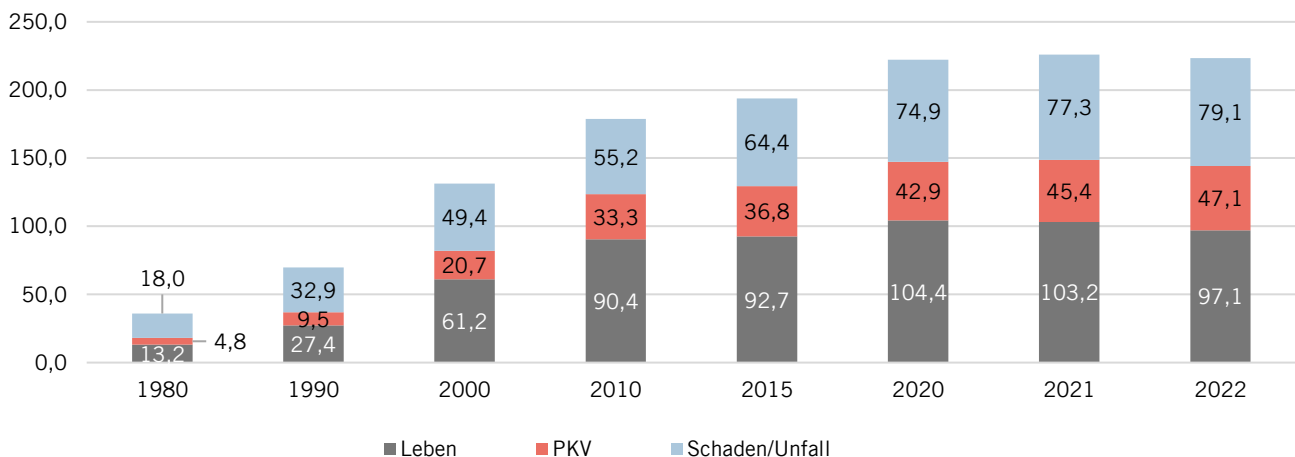
GESCHÄFTSENTWICKLUNG – BEITRÄGE

Im vergangenen Jahr wurden bei den Versicherern Beitragseinnahmen in Höhe von über 223 Milliarden Euro erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr 2021 entspricht diese Zahl einem leichten Rückgang von circa einem halben Prozent, wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ausweist.

Die privaten Krankenversicherer konnten ihre Beiträge von 45,4 Milliarden auf 47,1 Milliarden Euro steigern, was einem Wachstum von 3,7 Prozent entspricht. Damit ist die Wachstumsrate in der PKV wieder leicht angestiegen. Die Komposit-Versicherung folgte weiter dem Wachstumstrend der letzten Jahre und erreicht 2022 mit 79,1 Milliarden Euro einen neuen Höchstwert. Im Vergleich zu 2021 bedeutet das ein Wachstum von 2,3 Prozent. Die gesamten Beitragseinnahmen der Lebensversicherer, Pensionskassen und -fonds nahmen hingegen 2022 um insgesamt knapp fünf Milliarden Euro deutlich ab. Während die Beiträge im Vorjahr noch bei 103,2 Milliarden Euro lagen, sind es 2022 nur noch 97,1 Milliarden Euro, wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) berichtet. Somit sanken die Beiträge in dieser Sparte um 5,9 Prozent. Beim Geschäft mit Einmalbeiträgen sanken die Einnahmen um ganze 17,7 Prozent auf 30,7 Milliarden Euro (2021: 37,2).

Die Beitragseinnahmen der Lebens-Versicherung machen mit 43,5 Prozent nach wie vor den größten Anteil am Gesamtgeschäft aus. Darauf folgt die Sparte der Komposit-Versicherung mit 35,4 Prozent – ihr Anteil hat sich verglichen zum letzten Jahr leicht erhöht. Außerdem ist auch der Anteil der privaten Kranken-Versicherung an den Beitragseinnahmen mit 21,1 Prozent leicht angestiegen.

Entwicklung der Beiträge¹ in der Erstversicherung nach Sparten, in Milliarden EUR

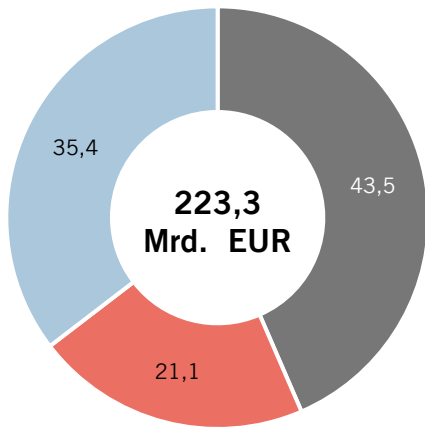


1) Gebuchte Brutto-Beiträge

Leben: ab 2005 einschl. der in die Statistik des GDV einbezogenen Pensionskassen und Pensionsfonds, PKV: ab 2013 einschl. außerordentlicher Mitgliedsunternehmen des PKV-Verbands, Werte nicht mit Vorjahr vergleichbar, Schaden/Unfall: inländisches Direktgeschäft; ohne Versicherungssteuer; Feuersparten einschl. Feuerschutzsteuer; ohne Nuklear- und Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung; bis 2002 ohne Vertrauensschaden-Versicherung; bis 2009 ohne Luftfahrt-, Luft- und Raumfahrzeughaftpflicht-Versicherung

* Vorläufiger Wert

Verteilung der Beiträge* 2022, in Prozent



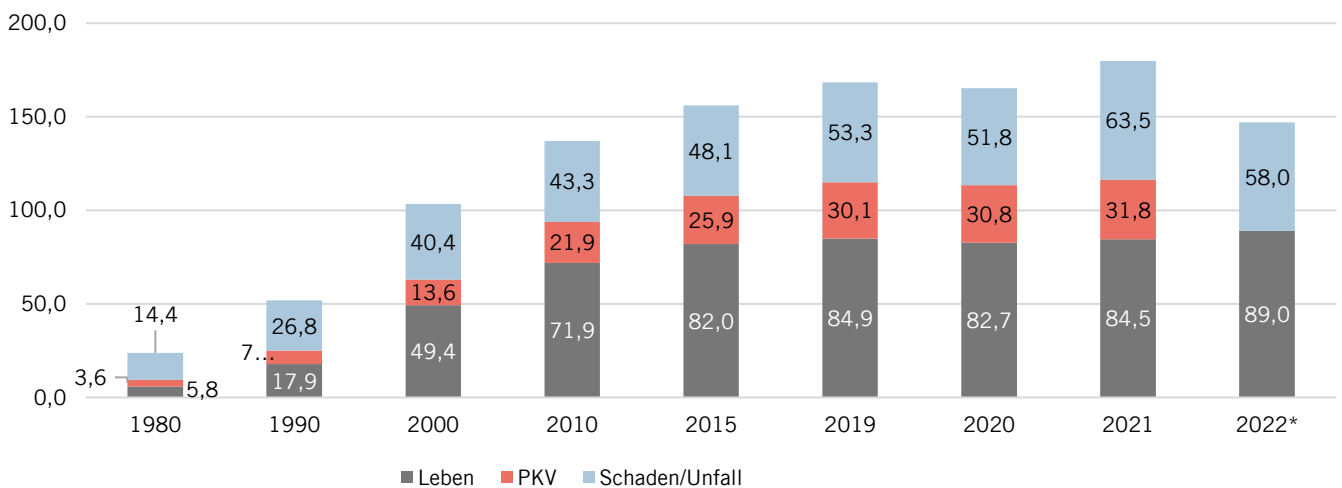
Quelle: GDV-Statistiken zur deutschen Versicherungswirtschaft 2023

GESCHÄFTSENTWICKLUNG – LEISTUNGEN

2022 sind die ausgezahlten Leistungen der Lebensversicherer deutlich gestiegen – vom Vorjahresniveau 84,5 auf 89,0 Milliarden Euro. Das entspricht einem Plus von 4,5 Milliarden Euro und ist damit 5,3 Prozent mehr als im Jahr 2021. Einen großen Sprung zurück macht hingegen die Zahl der ausgezahlten Leistungen im Kompositbereich. Während hier 2021 noch ein leichter Anstieg zum Vorjahr zu verzeichnen war, brachte das vergangene Jahr einen Rückgang von 5,5 Milliarden Euro auf insgesamt 58,0 Milliarden Euro an ausgezahlten Leistungen – 6,2 Prozent weniger als 2021. Der Rückgang lässt sich damit begründen, dass 2021 ein Ausnahmefall hinsichtlich aufgetretener Schäden durch Naturkatastrophen wie Feuer, Flut und Hagel war. Die Werte hinsichtlich ausgezahlter Leistungen im Bereich PKV wurden durch den Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) noch nicht veröffentlicht.

Auch wenn die Zahlen noch nicht vollständig vorliegen, zeichnet sich der Trend ab, dass die Verteilung zwischen Leben, PKV und Komposit wie in den Vorjahren bestehen bleibt. Der größte Anteil der ausgezahlten Leistungen liegt bei der Lebens-Versicherung, gefolgt von der Schaden-/Unfall-Versicherung.

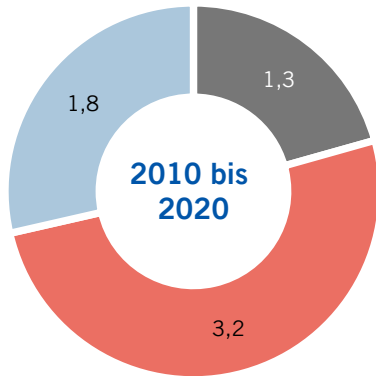
Entwicklung der ausgezahlten Leistungen in der Erstversicherung nach Sparten, in Milliarden EUR



Leben: ohne Pensionskassen und Pensionsfonds, PKV: ab 2013 einschl. außerordentlicher Mitgliedsunternehmen des PKV-Verbands, Werte nicht mit Vorjahr vergleichbar; Schaden/Unfall: Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres; inländisches Direktgeschäft; ohne Nuklear- und Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung; bis 2002 ohne Vertrauensschaden-Versicherung; bis 2009 ohne Luftfahrt-, Luft- und Raumfahrzeughaftpflicht-Versicherung

*Werte für ausgezahlte Leistungen in der PKV 2022 wurden noch nicht veröffentlicht

Jahresdurchschnittliche Veränderungsrate der ausgezahlten Leistungen, in Prozent



Quelle: GDV-Statistiken zur deutschen Versicherungswirtschaft 2023

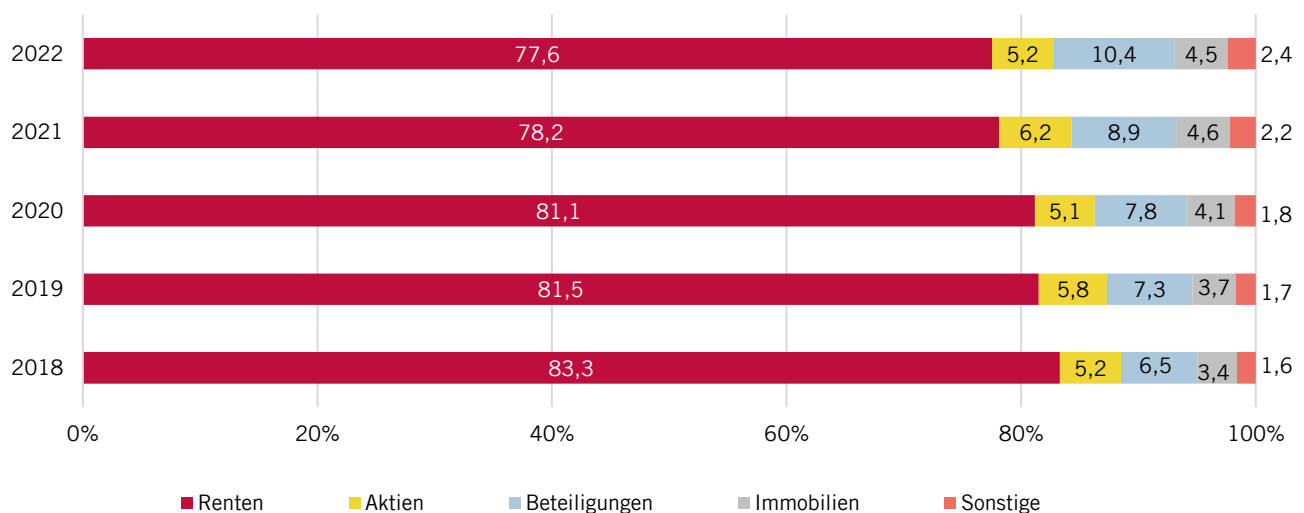
KAPITALANLAGE

Mit Kapitalanlagen von 1.578,5 Billionen Euro im Jahr 2022 gehören die Versicherer zu den größten institutionellen Investoren in Deutschland. Über 77 Prozent des Investitionsvolumens der Erstversicherer entfallen auf Renten, Aktien machen 5,2 Prozent des Anlagevolumens aus. Gestiegen ist neben Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren lediglich das Anlagesegment Beteiligungen. Während in Immobilien 4,5 Prozent der Gesamtanlagesumme investiert wurden, stieg der Anteil an Beteiligungen weiter an von 8,9 Prozent im Vorjahr auf 10,4 Prozent im Jahr 2022.

Der Trend der letzten Jahre zeigt, dass die Attraktivität von Renten für Investoren weiterhin schleichend abnimmt. Das deckt sich mit den Sorgen hinsichtlich des demografischen Wandels in Deutschland. Dieser ist Ausdruck für die Veränderungen in den Alters- und somit Vorsorgestrukturen im Land.

Die Versicherungswirtschaft sieht sich als langfristig orientierten Kapitalanleger und Anbieter von Risikoschutz zudem in der Verantwortung, zu einer nachhaltigeren Wirtschaft beizutragen. Die Versicherer wollen keine gewerblichen und industriellen Risiken mehr zeichnen, die den Transformationsprozess zu einer nachhaltigen und klimaneutralen Wirtschaft negieren. Dieser umfassende Ansatz orientiert sich an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Das Geld der Kunden soll demnach spätestens bis zum Jahr 2050 klimaneutral angelegt werden.

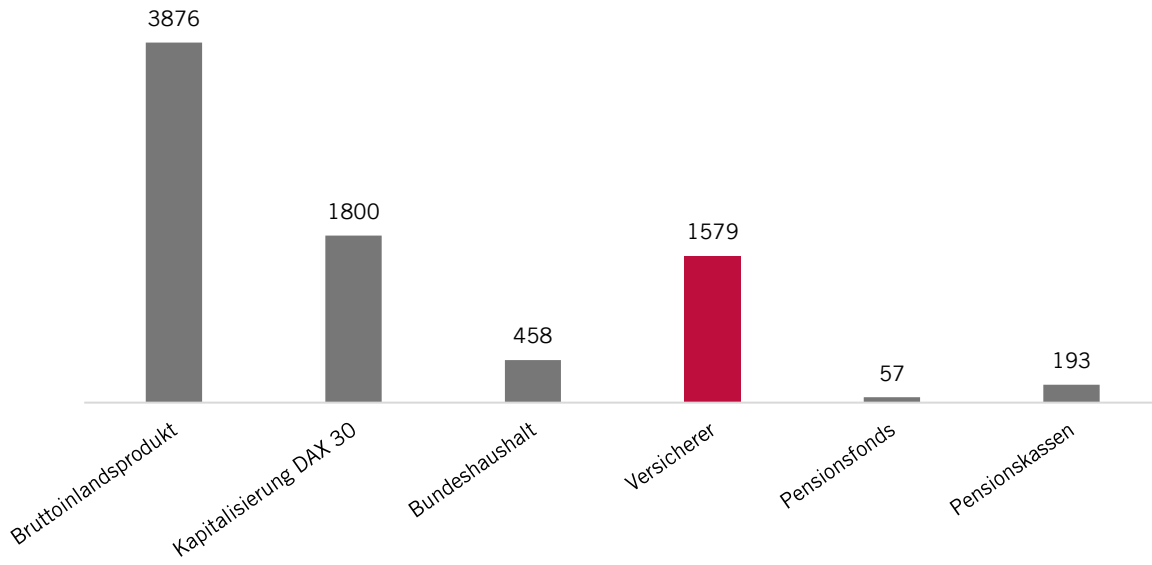
Entwicklung der Struktur der Kapitalanlagen der Erstversicherer*, in Prozent



*Ohne Pensionskassen und Pensionsfonds; Stand am 31.12.; inkl. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft; ohne Kapitalanlagen, bei denen das Kapitalanlagerisiko vom Versicherten getragen wird (v.a. aus fondsgebundenen Lebens-Versicherungen) Beteiligungen: ab 2018 einschließlich Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen

Quelle: BaFin, GDV-Statistiken zur deutschen Versicherungswirtschaft 2023

Kapitalanlagen der Versicherer im Jahr 2022 im Vergleich, in Milliarden EUR



Quelle: Statista; BaFin; Ernst & Young

SOLVABILITÄT

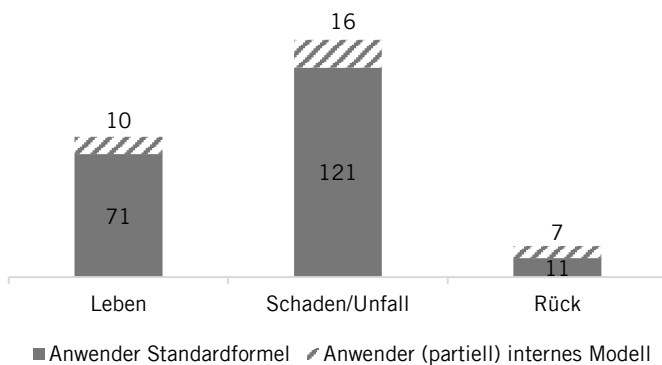
2022 wurden die Solvabilitäts- und Finanzberichte (SFCR) der unter der Aufsicht von Solvency II stehenden Versicherer bereits zum siebten Mal veröffentlicht. Die Offenlegungspflichten der Unternehmen und Gruppen gegenüber der Öffentlichkeit dienen laut BaFin der Herstellung von Transparenz über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens.

236 Versicherer standen, Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) zufolge, zum 31.12.2022 unter der Aufsicht von Solvency II, die restlichen deutschen Versicherer stehen unter Landesaufsicht. Von den 236 beaufsichtigten Unternehmen nutzten 203 die Standardformel zur Berechnung der Solvenzkapitalanforderungen, 33 Versicherer griffen auf ein internes bzw. partiell internes Modell zurück. Die Bedeckungsquote der Branche betrug im Lebensversicherungsbereich 520 Prozent (31.12.2021: 455 Prozent), in der Schaden- und Unfall-Versicherung 269 Prozent (31.12.2021: 267 Prozent) und in der Rück-Versicherung 287 Prozent (31.12.2021: 275 Prozent).

Durchschnittlich betrug die Solvenzquoten laut Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) 510 bis 530 Prozent. Besonders in der Lebens-Versicherung ist die Solvenzquote sehr stabil und stieg, wie im Vorjahr, an. Doch auch bei den Schaden- und Unfallversicherern blieb die Bedeckungssituation trotz zuletzt hoher Inflation stabil im Vergleich zu 2021.

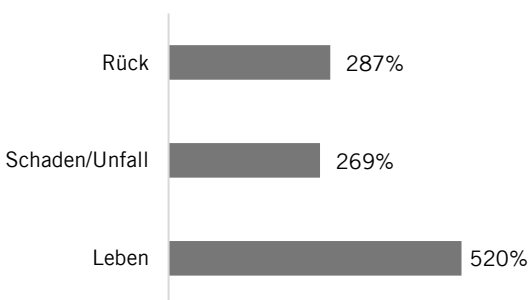
Allgemein lässt sich sagen, dass sich die höheren Preise aufgrund der Inflation einerseits belastend auf die Quoten auswirken, andererseits die gestiegenen Zinsen mit ihrem entlastenden Effekt auf die Rückstellungen der Versicherer diese Belastungen aber überkompensieren. So ergibt sich unter dem Strich eine Verbesserung der Solvenzsituation.

Versicherer unter Solvency II und Anwender Standardformel, 31.12.2022*



*Lebensversicherung: ohne Pensionskassen und Pensionsfonds
 Quelle: BaFin; GDV-Statistiken zur deutschen Versicherungswirtschaft 2023

Bedeckungsquote, 31.12.2022*



*Lebens-Versicherung: ohne Pensionskassen und Pensionsfonds
 Quelle: GDV-Statistiken zur deutschen Versicherungswirtschaft 2023

VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT ALS ARBEITGEBER

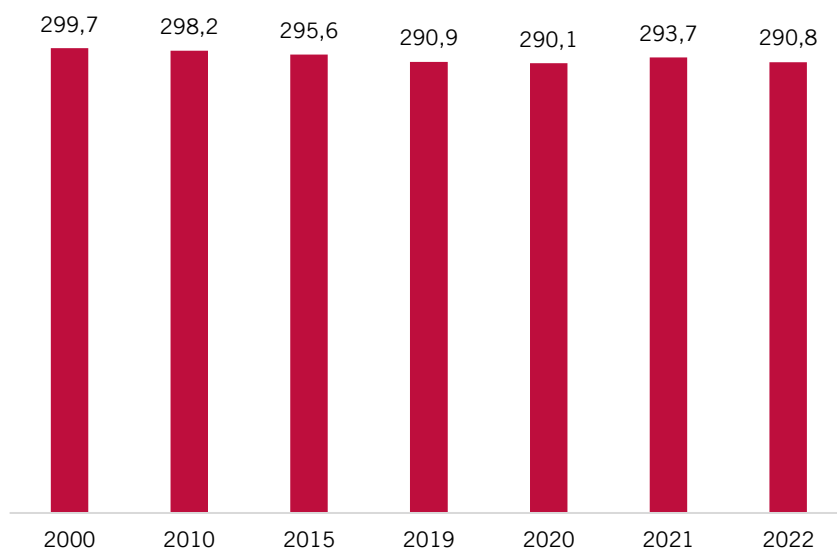
Zum Jahresende 2022 waren in der deutschen Versicherungswirtschaft insgesamt 290.800 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer abhängig beschäftigt, davon 204.200 im Innen- oder Außendienst von Versicherungsunternehmen, inklusive der Auszubildenden. Damit erlebt die Branche einen erneuten Rückgang nach der ersten Steigerung dieser Zahlen in den letzten zwei Jahrzehnten im Jahr 2021.

Trotz des Nachwuchsproblems der Branche und in vielen Teilen der deutschen Wirtschaft generell sind die Zahlen der Auszubildenden über die letzten Jahre sehr konstant geblieben. Seit 2019 bewegt sich die Zahl der Auszubildenden in Versicherungsunternehmen um die Marke von 10.000. Im Jahr 2022 betrug die Ausbildungsquote bei den Versicherungsunternehmen demnach 5,1 Prozent.

Dennoch bleibt der demografische Wandel nicht unbemerkt, was sich vor allem im Altersdurchschnitt der Beschäftigten zeigt. So stieg er auch im vergangenen Jahr leicht an und betrug zum Stichtag 31.12.2022 44,2 Jahre, wie der Arbeitgeberverband ausweist. Das entspricht einer Steigerung von 2,2 Jahren seit 2021.

Die Alterspyramide zeigt, wie deutlich sich der Altersdurchschnitt insbesondere bei den männlichen Mitarbeitern nach oben verschoben hat. 2012 war die Altersgruppe der Mittvierziger noch am häufigsten vertreten, 2022 ist es die Altersgruppe der Mittfünfziger, was für Herausforderungen und Chancen innerhalb der Branche sorgt.

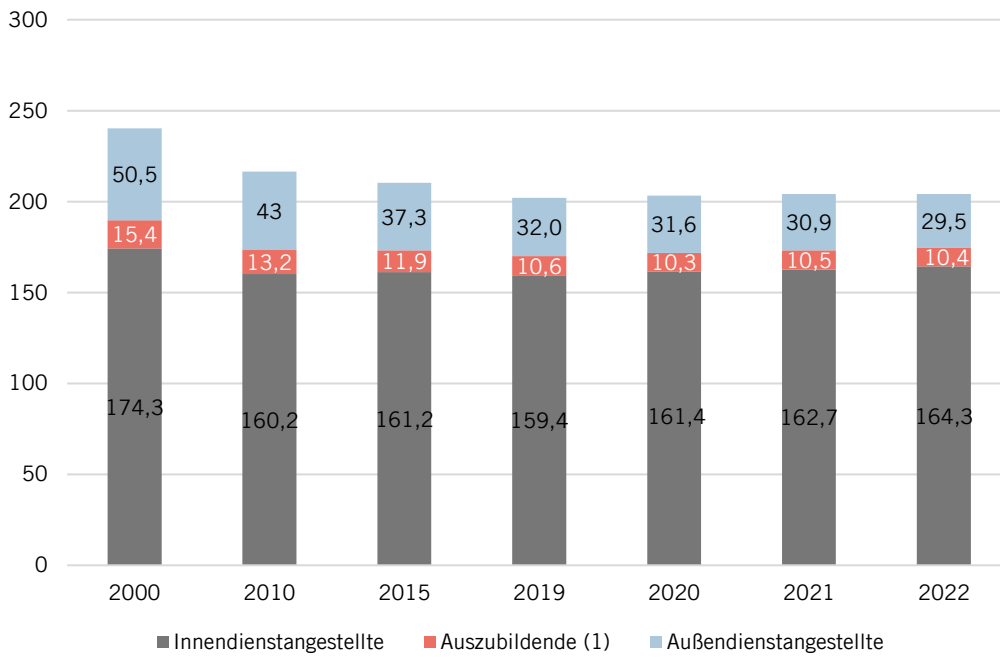
Beschäftigte in der Versicherungswirtschaft insgesamt im Zeitverlauf, in Tausend



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte bei Erst- und Rückversicherern und im Versicherungsvermittlungsgewerbe; Stand am 30.06.

Quelle: GDV-Statistiken zur deutschen Versicherungswirtschaft 2023; AGV/BA

Beschäftigte* in Versicherungsunternehmen im Zeitverlauf, in Tausend

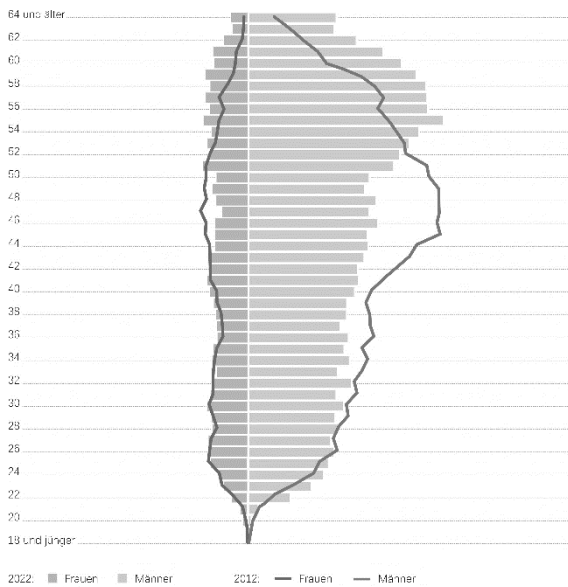


* Ohne Mitarbeiter in passiver Altersteilzeit; Stand am 31.12.

1) Kaufleute für Versicherungen und Finanzen, allgemeine Büroberufe u.a.

Quelle: GDV-Statistiken zur deutschen Versicherungswirtschaft 2023; AGV/BA

Altersgliederung im Außendienst, in Tausend



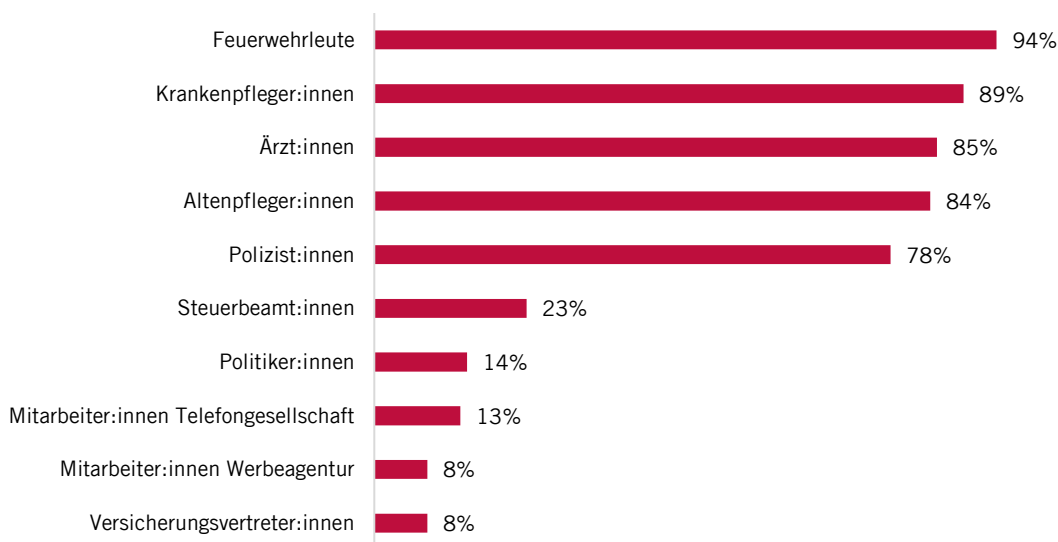
Quelle: AGV; Altersstruktur

VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT ALS ARBEITGEBER

Es ist schon lange kein Geheimnis: In der Versicherungsbranche herrscht Nachwuchsmangel. Der Versicherungsbote meldete Mitte 2023, dass mehr als jeder zweite Versicherer seine Ausbildungs- und Studienplätze nicht vollständig besetzen konnte. Grund dafür ist nach Ausbildungsumfrage der Versicherungswirtschaft vor allem die unzureichende Eignung der Bewerber.

In der jüngsten „Bürgerbefragung öffentlicher Dienst 2023“ schneiden Versicherungsvertreter nach wie vor schlecht ab, wenn auch das Ansehen um ein Prozent im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist. Den letzten Platz des Berufsgruppen-Rankings behalten die Versicherungsvertreterinnen und -vertreter damit weiterhin. Schon seit Jahren kämpft die Branche mit einem schlechten Image. Denkbar ist, dass die häufig eher negativen Assoziationen der Kunden mit dem Thema Versicherungen sich auch auf das Image der Versicherungswirtschaft als Arbeitgeber übertragen. Dabei punktet die Versicherungsbranche mit sehr guten Gehältern, Homeoffice und Arbeitsplatzsicherheit.

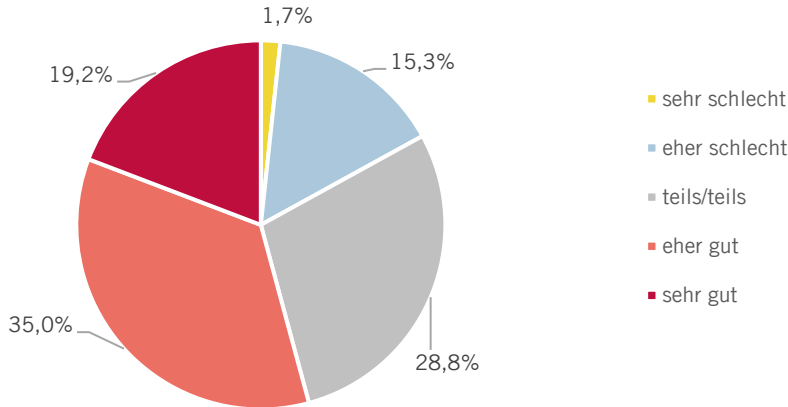
Ansehen einzelner Berufsgruppen 2023, in Prozent



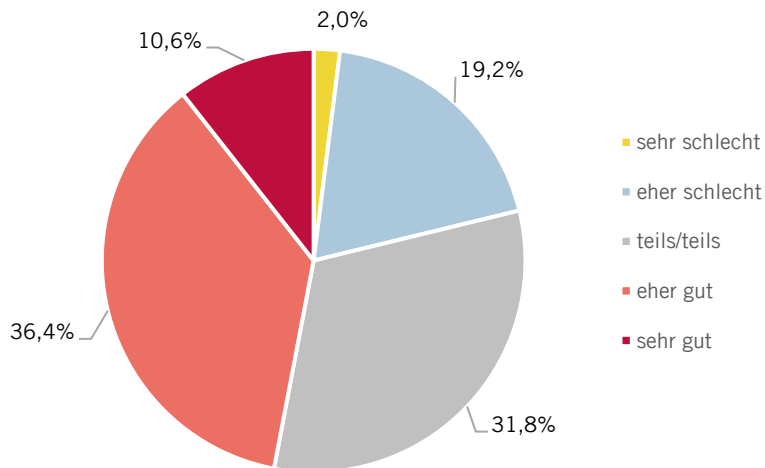
Quelle: Bürgerbefragung öffentlicher Dienst 2023

Imagebewertung der Versicherungsbranche 2023, in Prozent

Brancheninterne



Branchenexterne



Quelle: Whitepaper „Die Suche nach Fachkräften als Wandlungstreiber“, Versicherungsforen Leipzig & adesso insurance solutions